

Sehr geehrte Damen und Herren,
lieber Herr Höchsmann,

mit Freude nehmen die Deutsche Gesellschaft und ich persönlich die Gastgeberrolle für die Carl Wolff Gesellschaft hier am Potsdamer Platz in Berlin wahr.

Das Wirken der Carl Wolff Gesellschaft unterstützen wir von ganzem Herzen, zumal die Deutsche Gesellschaft in vielfacher Weise ähnliche Intentionen prägt. Unser Engagement in Siebenbürgen, vor allem aber in Hermannstadt, hat bereits eine jahrelange Tradition. So erinnere ich immer gern an verschiedene Projekte, die die Deutsche Gesellschaft vor Ort realisiert hat, wie etwa

- ein Treffen von deutschen, französischen, schweizerischen und österreichischen Wandergesellen im Sommer jeden Jahres in Hermannstadt, welches 2007 durch Herrn Bundespräsident Köhler eröffnet wurde,
- die Ausschreibung einer Stadtschreiberstelle für Hermannstadt oder
- unsere Schulungsprogramme in der Verwaltungsschule und in der Universität Lucian Blaga in Hermannstadt.

Die Deutsche Gesellschaft hat nicht nur ihre Verbundenheit zu der Region gezeigt, sondern auch tatkräftige Hilfe mit verschiedensten Projekten geleistet. Neben Hermannstadt sollen natürlich auch andere Orte nicht vergessen werden, wie etwa Klausenburg, wo wir in diesem Jahr eine gemeinsame Veranstaltung mit der Universität durchführen konnten.

Insgesamt gesehen sind Vereine bei uns herzlich willkommen, die den europäischen Gedanken hoch halten, die bereit sind, auch über Vergangenes nachzudenken, das kulturelle Erbe pflegen und erhalten oder in Dialog mit anderen Vereinen, Verbänden, Stiftungen oder Privatpersonen treten möchten, um insgesamt Vorurteile abzubauen und für das Miteinander zu werben.

In diesem Sinne noch einmal herzlichen Dank, dass Sie unseren Europasaal als Ihren Veranstaltungsort ausgewählt haben. Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

Dr. Andreas H. Apelt
Bevollmächtigter des Vorstandes
der Deutschen Gesellschaft e. V.